

Ausgabe 2021/2022

Magazin für
Schüler und Schülerinnen

SOZIAL POLITIK

Wie verändert sich die Arbeit?

Was ist sozial gerecht?

Wie leben und arbeiten Menschen mit Behinderungen?

Wie geht es nach der Schule weiter?

www.sozialpolitik.com



Leicht Lesen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Wie verändert sich die Arbeit?	Seite 6
Wie verändert die Digitalisierung die Arbeit?	Seite 8
Was kommt nach der Schule?	Seite 10
Was ist Erasmus?	Seite 13
Was macht die EU besonders?	Seite 14
Was ist das Arbeits-Recht?	Seite 16
Wie funktioniert die Mit-Bestimmung?	Seite 18
Wie leben und arbeiten Menschen mit Behinderungen?	Seite 22
Was ist das Sozial-Staats-Prinzip?	Seite 28
Was tun, wenn du deinen Job verlierst?	Seite 32
Wie funktioniert die Renten-Versicherung?	Seite 36
Was tun, wenn das Arbeiten nicht mehr geht?	Seite 38
Was ist sozial gerecht?	Seite 41
Was heißt Armut in Deutschland?	Seite 44

Vorwort

Dieses Heft ist in Leichter Sprache geschrieben.
So ist es leichter zu lesen.

Worum geht es in diesem Heft?

In Deutschland bekommen wir:

- Unfall-Schutz am Arbeitsplatz
- Kranken-Versicherung
- Rente im Alter

All das ist für uns selbstverständlich.

Aber das war nicht immer so.

Vor ungefähr 150 Jahren

hat es die oben genannten Punkte noch nicht gegeben.

Bist du krank geworden?

Hast du deinen Job verloren?

Dann konnte dich nur deine Familie unterstützen.

Heute ist das anders: Deutschland ist ein **Sozial-Staat**.

Durch den Sozial-Staat sollen alle Menschen
genug Geld zum Leben haben.

Alle Beschäftigten und Arbeitgeber

zahlen in die Sozial-Versicherung ein.

So kann der Sozial-Staat kranken oder alten Menschen helfen.

Oder Menschen, die in Not sind.

Aber die Zeiten ändern sich:

- Was ist die **Digitalisierung**?
- Wie verändert die Digitalisierung Berufe,
die es schon gibt?
- Welche neuen Berufe entstehen durch die Digitalisierung?

Um all diese Fragen und mehr geht es in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen und Diskutieren!



Impressum oder wer das Heft gemacht hat

Eine Zusammenarbeit vom
Bundesministerium für
Arbeit und Soziales
und der Klett MINT GmbH.

**Übersetzung in
leicht verständliche Sprache**
capito Stuttgart

**Herstellung und
Projektkoordination:**
Klett MINT GmbH, Stuttgart

**Gestaltung Magazin und
barrierefreie PDF-Datei:**

capito Stuttgart,
1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH

Full Moon Communication GmbH,
Stuttgart

Eduversum GmbH/Brigitte Bösler,
epiphan visual solutions GmbH

Fotos:

S.1: Adobe Stock, Wayhome Studio **S. 2-3:**
iStock.com/filistimyanin, **S.8:** Pixabay.com/
StartupStockPhotos, **S. 9:** Oliver Wallbaum,
S. 10-11: Handwerkskammer zu Köln,
S. 14-15: iStock.com/gpointstudio,iStock.
com/Ismailciydem, iStock.com/gpointstu-
dio, Freepik, Vecteezy.com, iStock.com/ima-
ginima, **S. 18:** iStock.com/Cecilie_Arcurs, **S.**
19: iStock.com/FatCamera, **S. 22:** iStock.
com/vadimguzhva, **S. 24-25:** Privat, **S. 32:**
iStock.com/steluk, **S.33:** iStock.com/film-
foto, **S.34:** Pixabay.com/Peter Stanic, **S.35:**
iStock.com/andresr, **S.36:** iStock.com/wun-
dervisuals, **S. 38:** iStock.com/FooTToo, **S.**
40: Freepik, **S. 44:** iStock.com/Ralf Geithe,
S. 45: Tobias Drobot, **S. 46-47:** Freepik, **S.**
48: Pixeden

Druck:

BMAS Hausdruckerei, Bonn

Internet und E-Mail:

www.sozialpolitik.com,
redaktion@sozialpolitik.com

Die Texte in diesem Heft wurden
gemäß dem Standard von capito von
Teilnehmern und Teilnehmerinnen der
Zielgruppe auf Verständlichkeit geprüft
und erhalten das Siegel Leicht Lesen A2.



Leicht Lesen



Wie geht es nach der Schule weiter?

Alles geht einmal zu Ende.
Auch die Schul-Zeit.
Aber wie geht es nach der Schule weiter?
Keine Angst: Mit dieser Frage bist du nicht allein.

Es ist nicht einfach den Beruf zu finden,
der dir Spaß macht
und mit dem du genug Geld verdienen kannst.
Bei der Berufs-Wahl helfen dir
die Berater und Beraterinnen von der **Agentur für Arbeit**.
Und natürlich das Internet.
Mehr dazu findest du auf den Seiten 10 und 11.

Aber vergiss nicht:
Wenn du den richtigen Beruf für dich gefunden hast,
geht es mit dem Lernen weiter.
Durch die **Digitalisierung** ändert sich viel.
Deswegen ist es wichtig,
immer gut informiert zu sein.
Das schaffst du durch **Weiterbildung**.
Man lernt immer.
Sein ganzes Leben lang.

Was erwarten Jugendliche von ihrem Beruf?

In einer Umfrage wurden
Jugendliche befragt.
Das waren ihre Antworten:

**93 Prozent der Jugendlichen möchten
einen sicheren Arbeits-Platz.**

Ein sicherer Arbeits-Platz ist
ein Arbeits-Platz,
bei dem man fest angestellt ist.
Fest angestellt bedeutet,
dass man in der Firma bleiben kann.



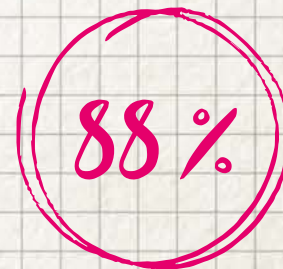
**91 Prozent der Jugendlichen möchten
bei der Arbeit etwas machen,
das sie sinnvoll finden.**

Jeder hat eigene Ziele.
Wenn eine Person bei der Arbeit
ein Ziel vor sich sieht,
erkennt sie das als sinnvolle Arbeit.

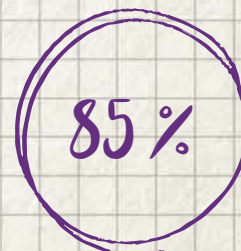


**88 Prozent der Jugendlichen
möchten das Gefühl haben,
dass sie etwas leisten.**

Etwas leisten heißt,
dass man danach sagen kann:
"Ich habe etwas geschafft!"



85 Prozent der Jugendlichen möchten
genug Freizeit neben dem Beruf haben.



Die Arbeits-Welt

Wie verändert sich die Arbeit?

Die Arbeit verändert sich.

Zum Beispiel gibt es wegen der Corona-Krise nicht mehr so viele freie Stellen.

Denn: Viele Unternehmen müssen Geld sparen.

Aber im Jahr 2021 gibt es wieder mehr freie Stellen als im Jahr 2020.

Und viele Unternehmen suchen Fach-Kräfte.

Das hat sich durch Corona nicht geändert.

Fach-Kräfte sind Menschen,

die einen bestimmten Beruf gut können.

Zum Beispiel durch eine Ausbildung.

Es gibt in einigen Berufen zu wenige Fach-Kräfte.

Zum Beispiel in der Alten-Pflege.

Auch die Arbeits-Plätze verändern sich.

Es soll mehr mit Computern gearbeitet werden.

Und mit Technik, die für die Umwelt besser ist.

Zum Beispiel wird immer weniger Kohle

bei der Herstellung von Strom verwendet.

Das verschmutzt die Luft nicht mehr so sehr.

Aber auch viele andere Dinge ändern sich.

Vor allem die Digitalisierung macht **Weiterbildung** wichtig.

Denn: Beschäftigte müssen neue Maschinen und Geräte bedienen.

Der Staat hilft Menschen heute mehr,

die sich im Beruf weiterbilden möchten.

Beschäftigte können

zum Beispiel einen Berufs-Abschluss nachholen

oder in ihrem Beruf mehr lernen.

Außerdem gibt es Unterstützung

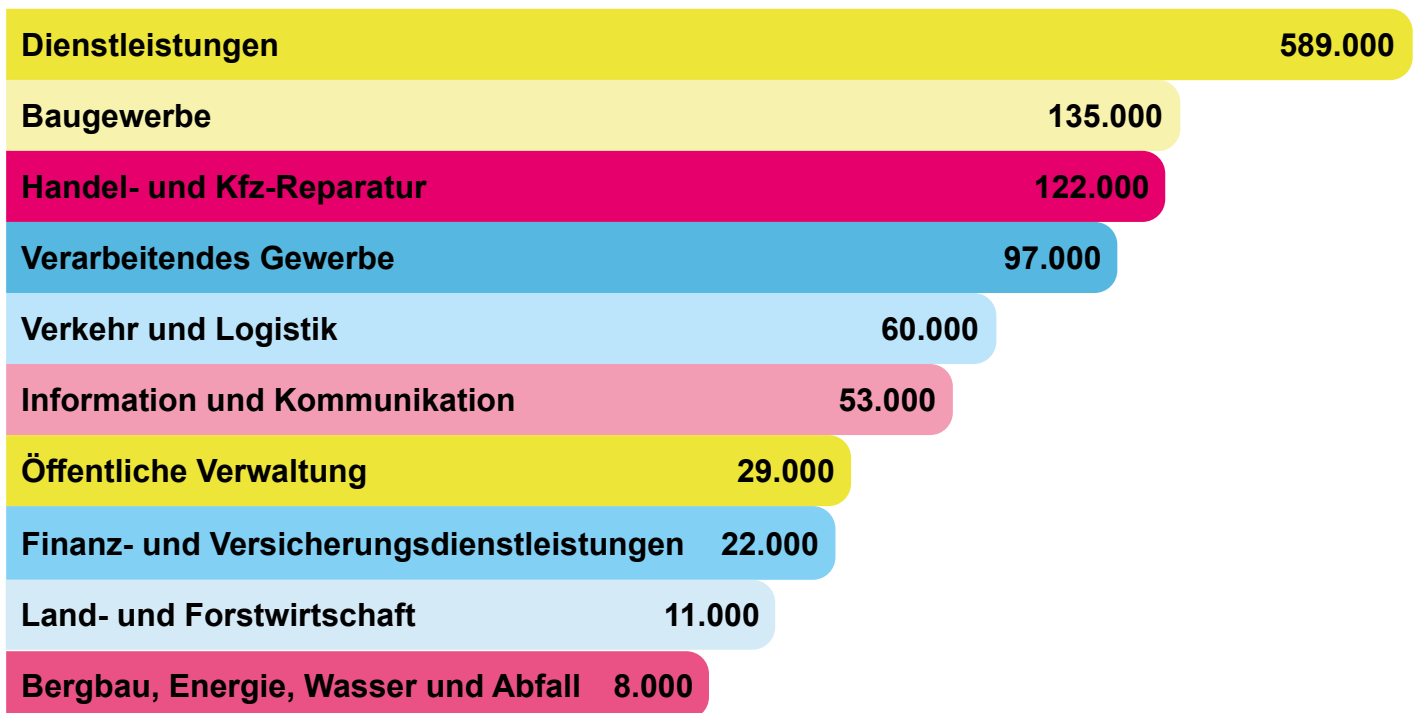
für Schüler und Schülerinnen,

die Hilfe beim Berufs-Einstieg brauchen.

Wie viele Stellen waren 2021 in Deutschland frei?

Im Frühjahr 2021 waren **1.127.000** Stellen in Deutschland frei.

Das sind die Bereiche, in denen Stellen frei waren:



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB-Stellenerhebung, Datenstand Quartal 1 /2021

Was bedeutet lebenslanges Lernen?

- Schule
- Praktikum
- Ausbildung

Du glaubst, dann bist du fertig?

Dann müssen wir dich enttäuschen: Lernen hört nie auf!

Nach einer Ausbildung oder einem Studium bietet zum Beispiel die **Industrie- und Handels-Kammer** Mitarbeitern Weiterbildungen zu verschiedenen Themen an.

Wer wenig Geld verdient oder in einem kleinen Unternehmen arbeitet, hat oft wenig Weiterbildungs-Möglichkeiten. Das ist schlecht und soll sich ändern. Dafür müssen kleine Unternehmen und Bildungs-Einrichtungen mehr zusammen arbeiten. Das unterstützt der Staat mit einem Förder-Programm.

Die Digitalisierung

Wie verändert die Digitalisierung die Arbeit?

Was ist die Digitalisierung?

Wir arbeiten immer mehr mit:

- Computern
- Maschinen
- Internet
- Tablets
- Smartphones

Das nennt man **Digitalisierung**.



Was verändert sich durch die Digitalisierung?

Durch die Digitalisierung ändert sich viel.

Diese Änderungen sind zum Beispiel:

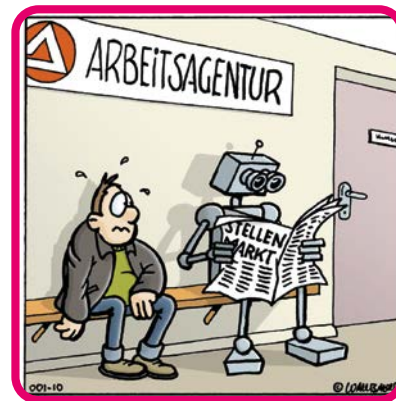
- Die **Zusammenarbeit**:
Ein Auto hat heute einen Computer.
Deshalb arbeiten Menschen in verschiedenen Berufen beim Bauen von einem Auto zusammen.
- Die **Entwicklung**:
Produkte müssen schneller fertig werden.
- Die **Produktion**:
Zum Beispiel können Maschinen verschiedene Bauteile für wenig Geld herstellen.

Was heißt das für die Arbeit?

Digitalisierung bietet dir gute Chancen,
wenn du einen neuen Beruf lernst.
Zum Beispiel kannst du mit einem Computer lernen.
Oder Maschinen helfen dir bei der Arbeit.

Maschinen sollen aber auch bald Aufgaben übernehmen,
die bisher Menschen gemacht haben.
Viele Menschen haben Angst,
dass sie so arbeitslos werden.

Das Bild rechts zeigt diese Angst
in einem Comic:
Der Mann hat Angst,
dass der Roboter einen Job findet
und er nicht.
Aber keine Sorge:
So weit ist es natürlich noch nicht.



Quelle: Oliver Wallbaum

Du willst wissen, welche Bedeutung Computer und Maschinen
für deinen Beruf haben?

Dann kannst du hier mehr Informationen finden:

job-futuromat.iab.de

Sind sich alle Menschen einig über die Digitalisierung?

Nein, denn:
Manche Menschen finden es zum Beispiel gut,
dass sie geschäftliche E-Mails von zu Hause beantworten können.
Andere nicht.

Du siehst also:
Die Meinungen zur Digitalisierung sind sehr unterschiedlich.
Aber mit einer guten Ausbildung
hast du gute Chancen auf dem Arbeits-Markt.

Welche Ausbildungen gibt es?
Mehr dazu liest du auf den nächsten Seiten.

Der Berufs-Einstieg

Was kommt nach der Schule?

Die meisten Schüler und Schülerinnen lernen nach der Schule einen Beruf.
Entweder in einer **Berufs-Fachschule** oder in einem **Betrieb** und in der **Berufs-Schule**.

Hier bekommst du praktische Hilfen für die Berufs-Wahl:

Welche Ausbildungs-Berufe gibt es?

Unter dem Link www.t1p.de/bibb-Ausbildungsberufe gibt es mehr als 300 Ausbildungs-Berufe.

Wo bekommst du Hilfe bei der Berufs-Wahl?

Zum Beispiel auf der Internet-Seite www.planet-beruf.de

Berufs-Berater und Berufs-Beraterinnen von der **Agentur für Arbeit** helfen dir persönlich.
Oder sie kommen an deine Schule und beraten die ganze Klasse.

Mehr Infos dazu findest du hier: www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung

Welche Betriebe gibt es in deiner Nähe?

Du möchtest wissen,

ob es einen Ausbildungs-Platz in deiner Nähe gibt?

Dann schau bei der Online-Stellen-Börse der **Agentur für Arbeit** rein:

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Gibt es bei der Berufs-Wahl Unterschiede zwischen Männern und Frauen?

Viele sagen: Eine Auto-Werkstatt ist ein Arbeits-Platz für Männer.

Und die Alten-Pflege ist ein Beruf für Frauen.

Aber das muss nicht so sein.

Es gibt viele Vorteile,

wenn ein Junge einen typischen Frauen-Beruf lernt.

Oder wenn ein Mädchen einen typischen Männer-Beruf lernt.

Hier findest du mehr Informationen: www.klischee-frei.de

„Mein Beruf ist Fliesen-Legerin.
Warum mein Beruf spannend ist?
Ich sehe, wie mein Projekt am Anfang aussieht.
Am Ende sehe ich den Erfolg meines Projekts.“

Esther, 22 Jahre, Auszubildende als Fliesen-Legerin



Studieren nach der Ausbildung?

Viele Auszubildende gehen nach der Ausbildung studieren.

Nach der Ausbildung kannst du auch ohne Abitur studieren.

Mehr Informationen dazu findest du hier: www.studieren-ohne-abitur.de

Für das Studium gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Was ist ein Duales Studium?

Im Dualen Studium machst du eine Ausbildung in einem Beruf.

Gleichzeitig studierst du an einer Hochschule.

Informationen dazu findest du hier:

www.ausbildungplus.de

Welche Hochschulen gibt es?

Alle wichtigen Informationen dazu findest du hier:

www.studienwahl.de

oder

www.hochschulkompass.de

Welche Studien-Orte gibt es?

Auf der Internet-Seite

[www.t1p.de/abi-](http://www.t1p.de/abi-Hochschulorte)

[Hochschulorte](http://www.t1p.de/abi-Hochschulorte)

bekommst du

viele Informationen

zu den Orten,

an denen es

eine Hochschule gibt.

Du möchtest einen Teil deiner Ausbildung im Ausland machen?

Auf der Seite **Ausbildung weltweit** findest du mehr Informationen:

www.ausbildung-weltweit.de

Ins Ausland kannst du auch mit **Erasmus+**.

Mehr über **Erasmus+** liest du auf Seite 13.

Hinweis:

Nicht alle

oben genannten

Internet-Seiten sind

in Leichter Sprache.

„Ich lerne Augen-Optiker.
Augen-Optiker kennen viele Menschen.
Warum mir mein Beruf gefällt?
Ich habe mit Menschen zu tun.
Und ich arbeite mit meinen Händen.“

**Morteza, 25 Jahre,
Auszubildender als Augen-Optiker**



Hilfen beim Berufs-Einstieg

Manche Schülerinnen und Schüler brauchen nach der Schule mehr Hilfe.
Zum Beispiel, weil sie Probleme beim Lernen haben
oder die Sprache nicht gut können.

Aber auch sie sollen eine Ausbildung machen können
und eine Arbeit finden.

Darum gibt es Hilfe:

- die **Berufs-Einstiegs-Begleitung**
- **berufs-vorbereitende Bildungs-Maßnahmen**
- die **Assistierte Ausbildung**

Die Hilfe gibt es bei der **Agentur für Arbeit**.

In manchen Orten gibt es auch **Jugend-Berufs-Agenturen**.

Hier kannst du dich informieren:

- arbeitsagentur.de/bildung
- arbeitsagentur.de/institutionen/jugendberufsagenturenbildungsketten.de

Du möchtest nach der Schule etwas Gutes für Menschen oder die Umwelt tun?

Dann kannst du zum Beispiel einen Freiwilligen-Dienst machen.

Es gibt verschiedene Freiwilligen-Dienste:

- das **Freiwillige Soziale Jahr**
Das kurze Wort ist: FSJ.
- das **Freiwillige Ökologische Jahr**
Das kurze Wort ist: FÖJ.
- den **Bundes-Freiwilligen-Dienst**
Das kurze Wort ist: BFD.

Die Freiwilligen-Dienste dauern meistens ein Jahr.

Du bekommst für diese Arbeit kein Geld.

Manchmal aber ein kleines Taschengeld.

Deine Sozial-Versicherungs-Beiträge werden gezahlt.

Hier kannst du dich informieren:

jugendfreiwilligendienste.de

oder: bundesfreiwilligendienst.de

Ausbildung und Studium

Was ist Erasmus+?

Erasmus+ ist ein Programm von der EU.

Es hilft jungen Menschen
beim Lernen, Arbeiten und Studieren im Ausland.

Erasmus+ hat Angebote für:

- Schüler und Schülerinnen
- Berufs-Schüler und Berufs-Schülerinnen
- Studierende
- Auszubildende

Du kannst an **Erasmus+** von 13 Jahren bis 30 Jahren teilnehmen.

Du musst mindestens 2 Monate im Ausland bleiben.

Aber du darfst nicht länger als 1 Jahr dort bleiben.

Durch **Erasmus+** bekommen junge Menschen
Geld und Hilfe für ihre Zeit im Ausland.

Das gilt auch für Helfer und Helferinnen.

Wenn sie zum Beispiel bei Projekten helfen,
bei denen es um die folgenden Themen geht:

- Bildung
- Sport
- oder Kultur

Das Ziel von **Erasmus+** ist:

Weniger Arbeitslosigkeit in Europa und neue Fach-Kräfte.

Welche Länder nehmen an Erasmus+ teil?

Welche Länder an **Erasmus+** teilnehmen, findest du hier:

www.t1p.de/Erasmuslaender

Hinweis:

Die Links auf diesen Seiten sind nicht alle
in Leichter Sprache.

Die Europäische Union

Was macht die EU besonders?

EU ist das kurze Wort für Europäische Union.
Zur EU gehören gerade 27 Länder in Europa.
Diese Länder arbeiten zusammen.
Gerade jetzt ist diese Zusammenarbeit besonders wichtig.
Es geht um Corona aber auch um andere wichtige Themen.
Wie zum Beispiel die Digitalisierung und den Klima-Schutz.

Deutschland hatte 2020 eine besondere Aufgabe.
Von Juli bis Dezember 2020 hatte Deutschland
die Rats-Präsidentschaft in der EU.
Das bedeutet: Deutschland leitete
die Treffen vom Minister-Rat.
Der Minister-Rat besteht aus den Regierungen aller EU-Länder.
Er entscheidet über neue Regeln in der EU.
Deutschland hat als Leitung dabei geholfen,
dass alle Regierungen gemeinsame gute Regeln finden.
Zum Beispiel, dass alle gerechten Lohn
für ihre Arbeit bekommen.
Oder dass mehr für den Klima-Schutz getan wird.

Was ist der EU wichtig?

Diese Punkte sind der EU besonders wichtig:

- Demokratie
- soziale Sicherheit
- Freiheit für alle Menschen
- gleiche Rechte für alle Menschen
- gerechte Löhne
- gute Arbeits-Bedingungen
- die Digitalisierung weiter entwickeln

So sieht die Flagge der EU aus:



„Die Ziele von der EU werden
nur dann Wirklichkeit,
wenn alle Länder die gleichen
Lebens-Bedingungen haben.
Nur dann sind wir
gleichberechtigte Partner.
Wird dafür genug getan?“

Leonie, 17 Jahre



Wie funktioniert die EU im Alltag?

In 19 EU-Ländern zahlt man mit Euro.

Bei Reisen zwischen den EU-Ländern braucht man keinen Pass.

Die EU ist für viele Gesetze verantwortlich.

Zum Beispiel für:

- Beipackzettel für Medikamente,
- Gesundheits-Regeln für Trinkwasser,
- Kennzeichnung für Lebensmittel,
- Regeln für Hygiene und Sicherheit.

Telefonieren mit dem Handy

in einem anderen EU-Land kostet so viel wie zu Hause.

Was ist der Europäische Sozial-Fonds?

Fonds ist französisch und spricht man so: Foa.

Das kurze Wort für Europäischer Sozial-Fonds ist: **ESF**.

Der ESF ist ein Fördertopf.

Er hilft besonders diesen Menschen dabei eine Arbeit zu finden:

- jungen Menschen,
- Menschen, die lange arbeitslos sind,
- Migranten und Migrantinnen.

Migranten und Migrantinnen sind Menschen,
die aus ihrem Land in ein anderes Land gezogen sind.

Der ESF hilft zum Beispiel

beim Berufs-Einstieg oder bei Bewerbungen.

Hier kannst du dich informieren:

www.esf.de



„In Frankreich studieren.
Ein Praktikum in Slowenien machen.
Einige Jahre am Mittelmeer oder in Schweden
leben und arbeiten.
Man bekommt immer:

- Arbeitslosen-Geld
- Rente
- Kranken-Versicherung.

Das gibt es sonst nicht auf der Welt.“

Aleksey, 21 Jahre

Rechte und Pflichten für die Arbeit

Was ist das Arbeits-Recht?

Für Beschäftigte und Arbeitgeber gibt es Regeln.
Diese Regeln stehen im **Arbeits-Recht**.
Das sind die wichtigsten Regeln im Arbeits-Recht:

Was sind die Regeln bei Bewerbungen?

Stellen-Anzeigen müssen so geschrieben sein,
dass niemand benachteiligt wird.
Zum Beispiel darf der Arbeitgeber nicht
nur Frauen oder nur Männer suchen.

Der Arbeitgeber darf
die Bewerber und Bewerberinnen bestimmte Sachen **nicht** fragen.
Zum Beispiel:

- ob eine Bewerberin bald schwanger werden möchte
- wie viel Geld der Bewerber oder die Bewerberin hat

Der Arbeitgeber muss den Bewerbern und Bewerberinnen sagen,
wenn die Arbeit schwer oder gefährlich ist.

Was sind die Regeln zum Arbeits-Vertrag?

Ein schriftlicher Arbeits-Vertrag ist am besten.
Aber es muss keinen schriftlichen Arbeits-Vertrag geben.
Wenn es **keinen** schriftlichen Arbeits-Vertrag gibt,
muss es 1 Monat nach Arbeits-Beginn ein Schreiben
vom Arbeitgeber und dem Beschäftigten geben.

In dem Schreiben muss zum Beispiel stehen:

- wann die Arbeit losgeht.
- wo der Beschäftigte oder die Beschäftigte arbeitet.
- was die Aufgaben bei der Arbeit sind.
- wie viel Geld und Urlaub der Beschäftigte oder die Beschäftigte bekommt.

Wann darf die Arbeit befristet sein?

Befristet heißt: Die Arbeit endet an einem bestimmten Tag.

- Bei **Neu-Einstellungen** darf die Befristung 2 Jahre dauern.
- **Neue Firmen** dürfen am Anfang Arbeits-Verträge befristen.
- **Nach einer Ausbildung** darf die Arbeit befristet sein.
- Wenn der neue Beschäftigte einen anderen Beschäftigten **vertritt**.
Zum Beispiel in der Eltern-Zeit.

Wann darf ein Unternehmen Beschäftigten kündigen?

Der Arbeitgeber muss gute Gründe für eine Kündigung haben.

Er darf Beschäftigten kündigen, wenn:

- das Unternehmen **keine** Aufträge mehr hat
und es **keine** andere Aufgabe für die Beschäftigten mehr gibt.
- der Beschäftigte oder die Beschäftigte etwas Schlimmes getan hat.
Zum Beispiel gewalttätig war oder die Arbeit verweigert hat.

Was muss der Arbeitgeber

bei einer Kündigung noch beachten?

Die Regeln für eine Kündigung

sind bei folgenden Personen besonders streng:

- Auszubildende
- Schwangere
- Menschen mit einer Schwer-Behinderung
- Beschäftigte in Eltern-Zeit oder Pflege-Zeit

Alle Firmen müssen ihren Angestellten seit Juli 2021 mindestens 9,60 Euro brutto pro Stunde bezahlen.

Das ist der Mindest-Lohn.

Für Praktikanten und Praktikantinnen gibt es Ausnahmen.

Der Mindest-Lohn wird regelmäßig höher.

Im Januar 2022 gibt es wieder einen höheren Mindest-Lohn.

Seit 2020 gibt es auch für Auszubildende einen Mindest-Lohn.

Der Mindest-Lohn für Auszubildende heißt:

Mindest-Ausbildungs-Vergütung.

Im ersten Ausbildungs-Jahr sind das aktuell 550 Euro pro Monat.

Der Betrag wird regelmäßig höher.

Für manche Auszubildende gibt es Ausnahmen.

Hast du eine Frage zum Arbeits-Recht?

Dann hilft dir der Telefon-Dienst
vom Ministerium für
Arbeit und Soziales.

Das ist die Telefon-Nummer:

030 221 911 004

Das Recht auf Mit-Bestimmung

Wie funktioniert die Mit-Bestimmung?

Mit-Bestimmung heißt:
Beschäftigte entscheiden mit.
Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Welche Aufgaben hat der Betriebs-Rat?

Der Betriebs-Rat spricht für
die Beschäftigten bei ihrem Arbeitgeber.
Zum Beispiel bei gemeinsamen Wünschen
oder bei Problemen.

Meistens haben nur große Unternehmen einen Betriebs-Rat.
Und die kleinen Unternehmen haben oft keinen.

Hat ein Unternehmen **mindestens 5** feste Beschäftigte?
Dann können die Beschäftigten einen Betriebs-Rat wählen.

Der Betriebs-Rat hat verschiedene Rechte im Unternehmen.

Die Menschen auf dem
Foto melden sich.
Alle dürfen etwas sagen.
So können sie mit-bestimmen.



Welche 3 Rechte hat der Betriebs-Rat im Unternehmen?

Was ist das Recht auf Mit-Bestimmung?

Der Arbeitgeber muss
zusammen mit
dem Betriebs-Rat
über folgende Regeln
entscheiden:

- Arbeits-Zeiten und Über-Stunden
- Urlaub
- Arbeits-Schutz und Gesundheits-Schutz

Was ist das Recht auf Mit-Wirkung?

Möchte das Unternehmen
jemanden einstellen
oder jemanden
in einer anderen Abteilung
arbeiten lassen?
Dann muss der Betriebs-Rat
zustimmen.
Der Betriebs-Rat kann aber
auch **nicht** zustimmen.
Die Regeln dazu
stehen im Gesetz.
Das Gesetz heißt:
Betriebs-Verfassungs-Gesetz.

Was ist das Recht auf Anhörung?

Will der Arbeitgeber
einem Beschäftigten oder
einer Beschäftigten kündigen?
Dann muss er sich anhören,
was der Betriebs-Rat dazu
sagt.
Sonst ist die Kündigung nicht
gültig.
Aber der Betriebs-Rat
kann die Kündigung **nicht**
verhindern.

Welche Aufgaben hat die Vertretung für Jugendliche und Auszubildende?

Auch Jugendliche und Auszubildende dürfen im Betrieb mit-bestimmen.
Zum Beispiel durch die **Jugend- und Auszubildenden-Vertretung**.
Das kurze Wort dafür ist: JAV.

Die JAV:

- achtet darauf, dass das Unternehmen die Gesetze für Jugendliche und Auszubildende einhält.
- informiert die Jugendlichen und Auszubildenden darüber, was im Betrieb passiert.
- gibt Tipps der Auszubildenden an den Betriebs-Rat weiter.

Gibt es in einem Betrieb keine JAV und keinen Betriebs-Rat?

Dann können die Jugendlichen und Auszubildenden sich zum Beispiel an ihren Ausbildungs-Berater oder ihre Ausbildungs-Beraterin wenden.
Oder an die **Gewerkschaft**.



Was macht die Gewerkschaft?

Beschäftigte mit den **gleichen** oder **ähnlichen** Berufen können eine Gewerkschaft gründen.

Die Gewerkschaft bietet ihnen zum Beispiel: rechtliche Beratung oder Hilfe vor Gericht.

Für Arbeitgeber gibt es etwas Ähnliches: die **Arbeitgeber-Verbände**.

Die Gewerkschaften und die Arbeitgeber-Verbände arbeiten oft zusammen.

Deshalb heißen sie auch: **Sozial-Partner**.

Sie verhandeln über Regeln.

Diese Regeln schreiben sie in Verträgen auf.

In den Verträgen stehen zum Beispiel

Regeln für die Bezahlung.

Die Verträge heißen: **Tarif-Verträge**.

Wie leben und arbeiten Menschen mit Behinderungen?

Menschen mit Behinderungen können immer mehr selbstbestimmt leben und arbeiten.

Dabei ist Inklusion wichtig.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen können überall dabei sein.

Egal, ob sie Behinderungen haben oder nicht.

Alle gehören dazu.

Inklusion ist zum Beispiel,

wenn Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen in einer Schule lernen.

Oder sie gehen in den gleichen Sport-Verein.

Aber Inklusion geht auch am Arbeits-Platz, in der Ausbildung oder im Studium.

Damit Inklusion klappt,

müssen alle in der Gesellschaft mit unterstützen.

Weitere Informationen findest du unter:

einfach-teilhabe.de

Was ist Inklusion?

Es gibt nicht nur **Inklusion**.

Es gibt auch **Exklusion** und **Integration**.

Auf den Schau-Bildern ist zu sehen,
was das bedeutet.

Die bunten Punkte sind Menschen mit Behinderungen.

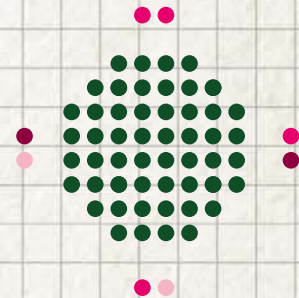
Die dunklen Punkte sind Menschen ohne Behinderungen.

Bei dem Bild **Exklusion** sind die bunten Punkte
außerhalb des Kreises.

Das heißt:

Die Menschen mit Behinderungen sind **nicht** dabei
oder auch **nicht** erwünscht.

Sie sind ausgeschlossen.



Exklusion = ausgeschlossen

Bei dem Bild **Integration** sind die bunten Punkte
im Kreis mit den anderen Punkten.

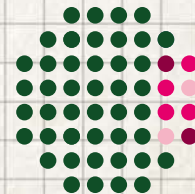
Aber sie sind **neben** den anderen Punkten.

Das heißt:

Zum Beispiel sind Menschen mit und ohne Behinderungen
in einem Sport-Verein.

Aber sie sind nicht in einer Mannschaft.

Jede Gruppe spielt für sich.

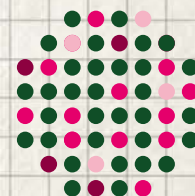


Integration = einbezogen,
aber nebeneinander

Bei dem Bild **Inklusion** sind alle Punkte im Kreis
durcheinander.

Das heißt:

Die Menschen mit und ohne Behinderungen
machen alles zusammen.



Inklusion = einbezogen,
alle zusammen

Leben und Arbeiten mit Behinderungen

Wie leben und arbeiten Menschen mit Behinderungen?

Wie entstehen Behinderungen?

In Deutschland leben viele Menschen mit Behinderungen.
Die meisten Behinderungen entstehen durch Krankheiten oder Unfälle.
Nur sehr wenige Menschen
haben von Geburt an Behinderungen.

Welche Barrieren gibt es für Menschen mit Behinderungen?

Für Menschen mit Behinderungen gibt es viele Barrieren.
Barrieren sind Hindernisse.
Diese Barrieren können zum Beispiel in Gebäuden sein.
Oder in Bus und Bahn.
Aber auch auf Webseiten können Barrieren sein.
So dass zum Beispiel blinde Menschen sie nicht nutzen können.

Aber auch das, was Menschen denken,
kann zu einer Barriere werden.
Zum Beispiel, wenn Menschen ohne Behinderungen denken,
dass Menschen mit Behinderungen **keine** gute Arbeit leisten können.
Durch diese Barrieren können Menschen mit Behinderungen
oft nicht selbstbestimmt leben, wohnen und arbeiten.
Damit das klappt, müssen diese Barrieren verschwinden.



Zum Glück verschwinden diese Barrieren immer mehr.
Der Mann im Rollstuhl kann zum Beispiel selbstbestimmt arbeiten.

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit Behinderungen?

Menschen mit Behinderungen sollen überall dabei sein können.

Dazu sagt man auch **Teilhabe**.

Damit das klappt, können Menschen mit Behinderungen Geld bekommen.

Zum Beispiel für den Umbau einer Wohnung.

Aber sie können außer Geld auch andere Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel persönliche Hilfe.

Wichtig ist, dass die Unterstützung zu den Menschen passt.

Dabei hilft das **Persönliche Budget**.

Das ist Geld vom Amt.

Mit diesem Geld können Menschen mit Behinderung

sich selbst die Hilfen kaufen, die sie brauchen.

Unterschiedliche Chancen auf einen Job

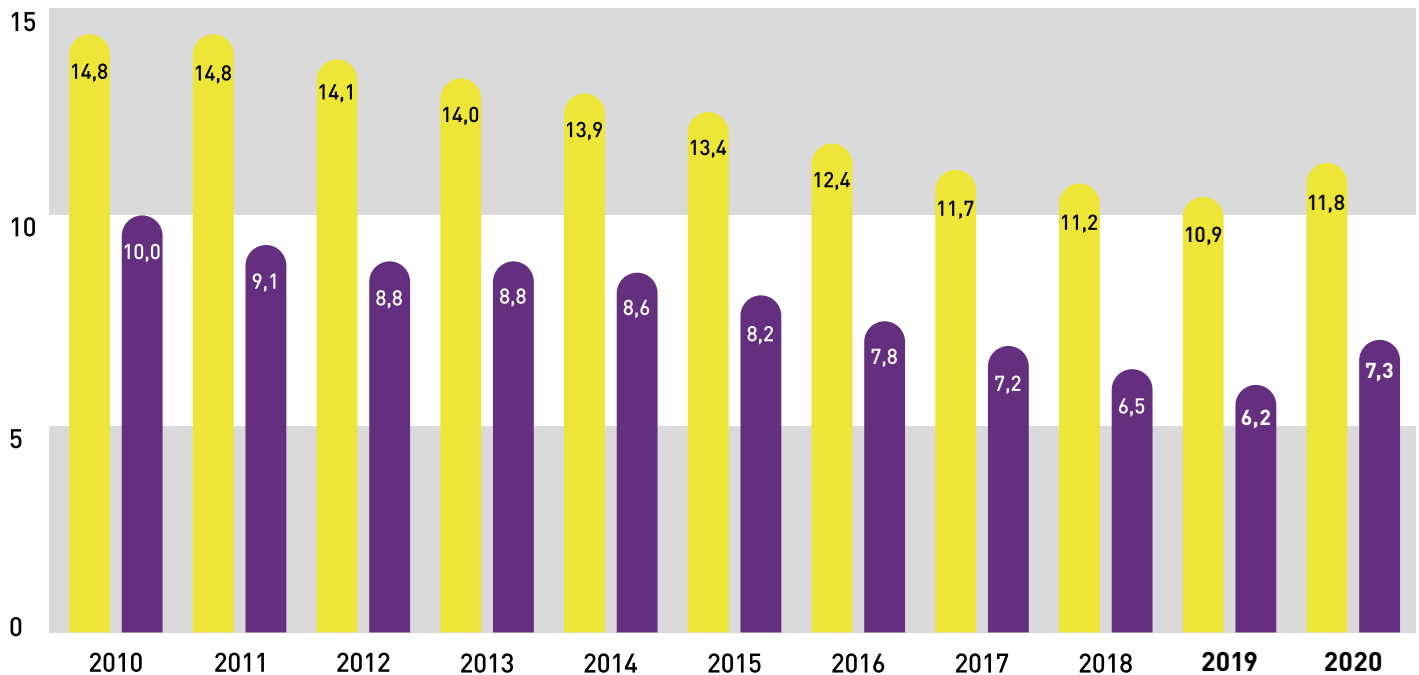
Das Schau-Bild zeigt:

Menschen mit Schwer-Behinderungen sind öfter arbeitslos

als Menschen ohne Schwer-Behinderungen.

■ Menschen mit Schwer-Behinderungen

■ Menschen ohne Schwer-Behinderungen



Vergleich der Arbeitslosen-Quoten von Menschen mit und ohne Schwer-Behinderungen

Auf Basis eingeschränkter Bezugsgrößen*, Angaben in Prozent

*Bezugsgröße: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose.

Selbstständige und geringfügig Beschäftigte sind nicht berücksichtigt.

Wie finden Menschen mit Behinderungen Arbeit?

Arbeitgeber und Beschäftigte bekommen Unterstützung.
Zum Beispiel, indem der Arbeits-Platz
durch technische Hilfen passend gemacht wird.
Durch diese Unterstützung
sind weniger Menschen mit Behinderungen arbeitslos.

Für Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen gibt es Hilfen,
damit sie eine Ausbildung machen oder studieren können.

Die meisten Menschen mit Behinderungen
arbeiten auf dem **allgemeinen Arbeits-Markt**.
Das heißt: Sie sind bei einem Unternehmen angestellt
und zahlen Steuern und Sozial-Versicherungs-Beiträge.

Was macht ein Inklusions-Beauftragter?

Der Mann auf dem Foto heißt Drees Ringert.
Er arbeitet für das Musik-Fest in Wacken.
Das Musik-Fest in Wacken ist ein sehr großes Fest.
Viele Tausend Menschen besuchen das Fest jedes Jahr.

Drees Ringert macht beruflich Werbung für das Fest.
Er hatte einen Unfall
und ist seitdem im Rollstuhl.
Durch seine Behinderung kennt er
die Barrieren für Menschen mit Behinderungen sehr gut.

Jetzt ist er auch **Inklusions-Beauftragter**
für das Musik-Fest in Wacken.

Als Inklusions-Beauftragter hilft er seinem Arbeitgeber
die Gesetze für Menschen mit Behinderung im Unternehmen einzuhalten.

Er ist auch da,
wenn seine Kollegen und Kolleginnen mit Behinderungen in der Firma auf Barrieren stoßen.



Wo arbeiten Menschen mit Behinderungen noch?

Es gibt auch Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Hier bekommen die Menschen mit Behinderungen bei ihrer Arbeit sehr viel Hilfe.

Sie arbeiten also **nicht** auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

Die Frau auf dem Foto heißt Christiane Pollerberg. Sie hilft Menschen mit Behinderungen aus der Werkstatt, einen Job auf dem allgemeinen Arbeits-Markt zu finden.

Dabei berät sie auch die Unternehmen, die Menschen aus den Werkstätten einstellen.



Was passiert, wenn Betriebe keine Menschen mit Schwer-Behinderungen einstellen?

Betriebe mit 20 Arbeits-Plätzen oder mehr müssen 5 Prozent Menschen mit Schwer-Behinderungen einstellen. Machen sie das nicht, müssen sie Geld zahlen. Das Geld heißt: **Ausgleichs-Abgabe**.

Das Schau-Bild zeigt:
Die meisten Unternehmen müssen die Ausgleichs-Abgabe zahlen.

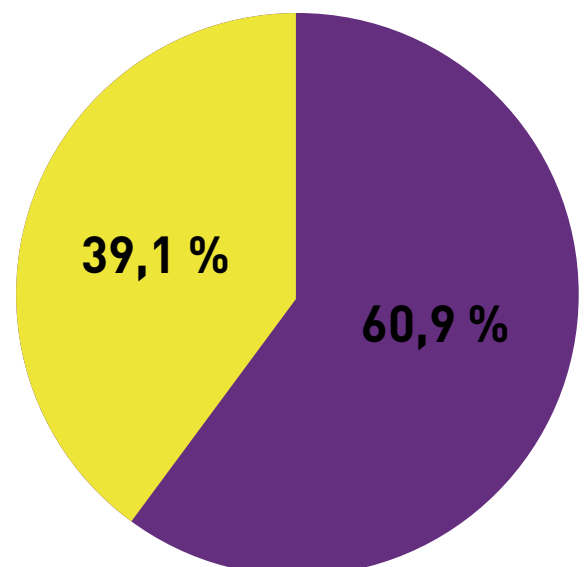
■ 39,1 Prozent der Arbeitgeber mussten **keine** Ausgleichs-Abgabe zahlen.

Das ist der gelbe Teil auf dem Schau-Bild.

■ 60,9 Prozent der Arbeitgeber mussten Ausgleichs-Abgabe zahlen.

Das ist der lila Teil auf dem Schau-Bild.

Gesamt: 171.599 beschäftigungspflichtige Arbeitgeber*innen in Deutschland im Jahr 2019.



Was bedeutet soziale Sicherheit?

Alle Menschen sollen an der Gesellschaft teilhaben.

Sie sollen **nicht** ausgeschlossen werden.

Menschen können in Not geraten.

Zum Beispiel durch:

- Krankheit
- Unfall
- Arbeitslosigkeit

Dann können sie

Hilfe von folgenden Versicherungen bekommen:

- Kranken-Versicherung
- Unfall-Versicherung
- Arbeitslosen-Versicherung

Sozial bedeutet: Zusammenhalten.

Das heißt:

Geht es einer Person schlecht
wie oben beschrieben?

Dann unterstützt sie der Staat durch die Versicherungen.

Im Grundgesetz steht:

„Die Bundes-Republik ist ein demokratischer und sozialer Bundes-Staat.“

Artikel 20 Grundgesetz

Das bedeutet:

In Deutschland sind zwei Punkte wichtig:

Demokratie und **Sozial-Staat**.

Demokratie bedeutet zum Beispiel, dass die Bürgerinnen und Bürger Volks-Vertreterinnen und Volks-Vertreter wählen können.

Diese Vertreterinnen und Vertreter bestimmen dann die Regierung.

Mehr über den **Sozial-Staat** liest du auf den nächsten Seiten.

Leben im Sozial-Staat

Was ist das Sozial-Staats-Prinzip?

Das Gesetz und die Politik in Deutschland sagen:

Der Staat muss sich um die **soziale Sicherheit** und **Gerechtigkeit** kümmern.

Das ist das **Sozial-Staats-Prinzip**.

Aber was sind **soziale Sicherheit** und **soziale Gerechtigkeit**?

Soziale Sicherheit	Soziale Gerechtigkeit
<p>Beschäftigte zahlen in die gesetzliche Sozial-Versicherung ein. Damit sind sie versichert bei:</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeitslosigkeit• Krankheit• Pflege-Bedürftigkeit• Unfällen• Alter	<p>Alle Menschen sollen gleiche Chancen haben.</p>
<p>Es gibt aber auch Menschen, die nicht arbeiten. Oder zu wenig Geld verdienen. Diese Menschen bekommen dann Hilfe vom Staat. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grund-Sicherung• Sozial-Hilfe <p>Familien bekommen auch Hilfe. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinder-Geld• Eltern-Geld	<p>Alle Kinder können lernen. Zum Beispiel bezahlt der Staat die Schulen und die Lehrerinnen und Lehrer. Und Menschen mit Behinderung sollen die Förderung bekommen, die sie brauchen.</p>
	<p>Einige Beschäftigte bekommen mehr Lohn als andere. Deshalb bezahlen sie mehr Steuern und Beiträge zur Sozial-Versicherung.</p>

Welche Versicherungen gehören zur Sozial-Versicherung?

- Die **Kranken-Versicherung**: Sie gibt es seit 1883.
- Die **Unfall-Versicherung**: Sie gibt es seit 1884.
- Die **Renten-Versicherung**: Sie gibt es seit 1889.
- Die **Arbeitslosen-Versicherung**: Sie gibt es seit 1927.
- Die **Pflege-Versicherung**: Sie gibt es seit 1995.

Was ist die Versicherungs-Pflicht?

Alle Menschen in Deutschland müssen versichert sein.

Beschäftigte und Auszubildende sind automatisch in der gesetzlichen Sozial-Versicherung.

Selbstständige müssen sich selber um ihre Sozial-Versicherung kümmern.

Wie hoch sind die Beiträge für die Sozial-Versicherung?

Die Beschäftigten und der Arbeitgeber zahlen Beiträge

in die Sozial-Versicherung ein.

Wie hoch die Beiträge sind, hängt davon ab, wie hoch der Lohn ist.

Alle Menschen, die Beiträge bezahlen, sind durch die Sozial-Versicherung versichert.

Dabei ist es egal, wie hoch die Beiträge sind.

Wie viel Geld zahlt die Sozial-Versicherung?

Die Sozial-Versicherung zahlt zum Beispiel bei:

- Rente
- Arbeitslosigkeit
- Unfällen
- längerer Krankheit

Wie viel Geld jeder Mensch von der Sozial-Versicherung bekommt, ist unterschiedlich.

Bei der Renten-Versicherung ist das zum Beispiel so:

Wer mehr und länger in die Renten-Versicherung einzahlt, bekommt später auch mehr Rente.

Wer bekommt Geld aus der Sozial-Versicherung?

Im Gesetz steht:

Nur wer Beiträge in die Sozial-Versicherung eingezahlt hat, kann Geld bekommen.

In Deutschland gibt es aber mehr alte Menschen als junge Menschen.

Das bedeutet:

Es gibt **viele** Menschen, die Geld aus der Sozial-Versicherung bekommen.

Aber **weniger** Menschen, die Beiträge einzahlen.

Deshalb kann es sein, dass zum Beispiel:

- die Beiträge erhöht werden
- es weniger Geld aus der Sozial-Versicherung gibt
- die Menschen sich zusätzlich noch absichern müssen

Was sind Förder-Leistungen und Fürsorge-Leistungen?

Der Staat hilft auch den Menschen,
die ganz wenig Geld zum Leben haben.

Oder Familien mit Kindern.

Diese Menschen bekommen zum Beispiel:

- Wohn-Geld
- Kinder-Geld
- Eltern-Geld
- Sozial-Hilfe

Diese Punkte sind **Förder-Leistungen** oder **Fürsorge-Leistungen**.

Wer bekommt Förder-Leistungen oder Fürsorge-Leistungen?

Es muss einen Grund geben,
warum das Geld gebraucht wird.

Zum Beispiel,

wenn das eigene Geld und das der Familie nicht zum Leben reichen.

Dann hilft der Staat mit Sozial-Hilfe.

Oder die Eltern können nicht arbeiten,
weil sie ein Baby bekommen haben.

Dann bekommen sie Eltern-Geld.

Woher kommt das Geld?

Die Beschäftigten und ihre Arbeitgeber
zahlen Beiträge in die Sozial-Versicherung ein.

Bei der Unfall-Versicherung
zahlt nur der Arbeitgeber ein.

So bekommt die Sozial-Versicherung das Geld,
mit dem sie helfen kann.

Alle Bürger und Bürgerinnen
müssen Steuern an den Staat bezahlen.

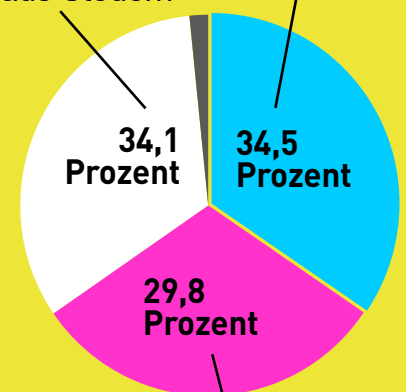
Mit den Steuern
werden die Förder-Leistungen und Fürsorge-Leistungen bezahlt.

Das Schau-Bild zeigt,
woher das Geld im Sozial-Staat kommt.

Woher kommt das Geld im Sozial-Staat?

So viel zahlt
der Staat
aus Steuern

So viel zahlen
die Arbeitgeber



So viel zahlen
die Versicherten

Was ist die Sozial-Wahl?

Bei der Sozial-Wahl kannst du mit-entscheiden,
wer deine Interessen gut vertreten kann.

Zum Beispiel,
wenn es dir wichtig ist,
was deine Krankenkasse bezahlt.

Bei der Sozial-Wahl kannst du eine Vertretung wählen.

Zum Beispiel für:

- die gesetzlichen Krankenkassen
- die gesetzliche Unfall-Versicherung
- die gesetzliche Renten-Versicherung

Wann darfst du wählen?

Wenn du 16 Jahre alt bist
und Beiträge in die Sozial-Versicherung zahlst.

Es gibt aber Ausnahmen:

Zum Beispiel dürfen Studierende,
die bei der Familie mit-versichert sind,
nicht wählen.

Die Sozial-Wahl ist alle 6 Jahre.

Informationen dazu gibt es im Internet.

Aber auch in den Mitglieder-Zeitschriften
von den Versicherungen.

Sozial-Versicherung bei Arbeitslosigkeit

Was tun, wenn du deinen Job verlierst?

Für jeden Menschen ist es ein Schock,
wenn er plötzlich nicht mehr arbeiten gehen kann.
Zum Beispiel, weil sein Betrieb zumacht und er arbeitslos wird.
Oder weil sein Betrieb wegen der Corona-Krise wenig zu tun hat
und er zu Hause bleiben muss.

Der Staat hilft Menschen in solchen Situationen:

Zum Beispiel mit:

- Geld für Miete und Essen.
- Kursen für Weiterbildung.

Dadurch finden arbeitslose Menschen schneller wieder einen Job.
Und Betriebe finden gute Mitarbeiter.

Es gibt bald wieder weniger arbeitslose Menschen.
Wenn jemand arbeitslos wird,
hilft die **Agentur für Arbeit**.

Wie hilft die Agentur für Arbeit?

Stefan ist 33 Jahre
und von Beruf Kfz-Mechatroniker.

Er war arbeitslos
und er sagt:

Der Chef hat uns gesagt,
dass er den Betrieb schließen muss.
Wir waren sehr geschockt.
Mein Kollege sagte mir,
dass ich mich gleich
an die Agentur für Arbeit wenden kann.
Obwohl ich den Job noch ein paar Monate hatte.
Die Agentur für Arbeit hat viele von meinen Kosten gezahlt.
Zum Beispiel:
Fahrtkosten zu den Bewerbungs-Gesprächen.
Dann habe ich einen Job gefunden.
Ich war nur 6 Wochen lang arbeitslos.



Die Agentur für Arbeit erkennst du am roten Zeichen wie auf dem Bild:



Welche Folgen hat Arbeitslosigkeit für die Menschen?

Arbeitslose Menschen können sich schlecht fühlen:

Sie können das Gefühl bekommen:

- Die Gesellschaft braucht mich nicht.
- Ich bin wertlos.

Und natürlich haben sie auch weniger Geld zum Leben.

Welche Hilfen gibt es für arbeitslose Menschen?

Wenn Menschen arbeitslos werden,
hilft ihnen der Staat mit Geld.

Das Geld heißt: **Arbeitslosen-Geld.**

Das Geld kommt aus der Arbeitslosen-Versicherung.

In die Arbeitslosen-Versicherung zahlen
alle Beschäftigten und Arbeitgeber ein.

Aber welche Regeln gibt es für das Arbeitslosen-Geld?

Das liest du auf der nächsten Seite.

Wie bekommen arbeitslose Menschen Arbeitslosen-Geld?

Das Arbeitslosen-Geld kommt nicht von selbst auf das Konto.

Wenn du arbeitslos wirst,
musst du dich so schnell wie möglich
bei der **Agentur für Arbeit** melden.
Dann bekommst du das Arbeitslosen-Geld.

Wie lange du das Arbeitslosen-Geld bekommst,
hängt von deinem Alter ab.
Und davon,
wie lange du schon
in die Arbeitslosen-Versicherung eingezahlt hast.

Arbeitslose Menschen unter 50 Jahren können höchstens
1 Jahr Arbeitslosen-Geld bekommen.
Arbeitslose Menschen über 50 Jahren können höchstens
2 Jahre Arbeitslosen-Geld bekommen.

Was passiert dann?

Haben die Menschen nach den oben genannten Zeiten
immer noch keinen Job gefunden?
Dann bekommen sie Arbeitslosen-Geld 2.
Das wird auch **Hartz IV** genannt.

Dieses Geld kommt aus Steuern.
Nicht aus der Arbeitslosen-Versicherung.
Das Vermögen von arbeitslosen Menschen
muss unter einem bestimmten Betrag sein,
damit sie **Hartz IV** bekommen.

Bei **Hartz IV** werden auch die Miete und die Heizkosten gezahlt.
Allein-Erziehende oder Schwangere bekommen extra Geld.
Zum Beispiel für einen Kinderwagen oder Kleidung.



Was bedeutet Kurz-Arbeit?

Wegen der Corona-Krise ist vieles anders.
Viele Läden und Restaurants waren zu.
Viele Betriebe haben weniger Aufträge bekommen.
Deshalb hat es auch weniger Arbeit gegeben.
Die Regierung musste etwas tun.

Der Arbeitgeber durfte deshalb die Arbeits-Zeit der Mitarbeiter kürzen.

Das heißt **Kurz-Arbeit**.

Aber das darf der Arbeitgeber nur,
wenn er vorher mit dem Betriebs-Rat oder den Beschäftigten gesprochen hat.
Dadurch bekommen die Beschäftigten aber weniger Lohn.
Dann hilft die **Agentur für Arbeit** mit Geld.
Dieses Geld heißt **Kurz-Arbeiter-Geld**.

Kurz-Arbeit gab es auch schon vor Corona.

Zum Beispiel,
wenn ein Betrieb in eine Krise kam.

Der Vorteil der Kurz-Arbeit ist:

- Die Firma geht nicht pleite.
- Die Beschäftigten werden nicht gekündigt.
- Wenn die Krise vorbei ist,
geht es ganz normal weiter.

Kurz-Arbeit ist also da,
damit in einer Krise wie Corona
weniger Menschen arbeitslos werden.



Mit Kurz-Arbeit konnten
mehr Menschen ihre Arbeit
behalten.
Dadurch hat Deutschland
die Corona-Krise besser verkraftet
als viele andere Länder.



Sozial-Versicherung im Alter

Wie funktioniert die Renten-Versicherung?

Beschäftigte und Arbeitgeber zahlen Geld in die Renten-Versicherung ein.
Wer in Rente geht, bekommt Geld von der Renten-Versicherung.

Wer ist versichert?

Versichert sind:

- **Beschäftigte**
- **Menschen, die Familien-Mitglieder pflegen**
Das Geld für die Renten-Versicherung bezahlt dann die Pflegekasse.
- **Mütter und Väter**
Wenn sie wegen der Erziehung nicht arbeiten können, bezahlt der Staat 3 Jahre lang das Geld für die Renten-Versicherung.
- **Selbstständige**
Auch selbstständige Menschen können sich versichern.

Was ist bei der Rente noch wichtig?

Die Gesellschaft verändert sich.
Damit verändert sich die Rente.
Warum das so ist, liest du auf der nächsten Seite.



Wie ändert sich die Gesellschaft?

Wir haben im Kapitel über die Sozial-Versicherungen gelernt:

In Deutschland gibt es **viele** alte Menschen
und **wenige** junge Menschen.

Das bedeutet:

Es gibt **viele** Menschen,
die Geld von der Renten-Versicherung bekommen.

Aber **weniger** Menschen,
die Beiträge einzahlen.

Deshalb müssen viele Menschen länger arbeiten.

So kommt mehr Geld in die Renten-Versicherung,
weil die Menschen länger einzahlen.

Wie verändert sich dadurch das Renten-Alter?

Bis 2012 konnten Beschäftigte mit 65 Jahren in Rente gehen.

Jetzt geht es erst mit 67 Jahren.

Menschen, die schon lange versichert sind,
können auch mit 63 Jahren in Rente gehen.

Welche 3 Alters-Versicherungen gibt es?

Die gesetzliche Renten-Versicherung

Das ist die
Pflicht-Versicherung.
Beschäftigte und Arbeitgeber
teilen sich die Beiträge.

Wer ist versichert?

Zum Beispiel:

- Beschäftigte
- bestimmte Selbstständige
- Menschen,
die Kranken-Geld
bekommen

Die betriebliche Alters-Vorsorge

Manche Betriebe haben
eine eigene Alters-Vorsorge
für ihre Beschäftigten.

Arbeitgeber und Beschäftigte
zahlen zum Beispiel in:
Pensionskassen.

Manchmal zahlen auch nur
die Arbeitgeber
oder nur die Beschäftigten.

Wenn Beschäftigte
in Rente gehen,
bekommen sie das Geld.

Die private Alters-Vorsorge

Viele Menschen sparen
zum Beispiel Geld
auf der Bank für die Rente.

Oder sie zahlen in
eine private
Renten-Versicherung ein.
Das heißt:
Sie schließen
eine zusätzliche
Renten-Versicherung ab.

Manchmal hilft der Staat bei
der privaten Alters-Vorsorge.

Unterstützung im Notfall

Was tun, wenn das Arbeiten nicht mehr geht?

Manchmal kann es passieren, dass man nicht mehr arbeiten kann.
Zum Beispiel durch einen Unfall
oder eine schwere Krankheit.

Aber keine Angst.

Sollte dir das passieren, bietet der Staat verschiedene Hilfen an.

Welche dieser Hilfen du bekommst,

hängt davon ab, warum du nicht mehr arbeiten kannst.

Wir erklären dir, welche Hilfen es gibt.

Was ist die Erwerbsminderungs-Rente?

Menschen, die durch eine **schwere Krankheit**
nicht mehr arbeiten können,

bekommen die Erwerbsminderungs-Rente.

Dieses Geld zahlt die Renten-Versicherung.

Wie viel Geld die Menschen bekommen, hängt von 2 Fragen ab:

- **Wie lange** haben sie in die Renten-Versicherung eingezahlt?
- **Wie viel** haben sie in die Renten-Versicherung eingezahlt?

Wann hilft die Unfall-Versicherung?

Unfälle können immer passieren.

Du kannst zum Beispiel ausrutschen und dich verletzen.

Die **Unfall-Versicherung** hilft dir bei Unfällen:

- auf der Arbeit.
- in der Schule.
- auf dem Weg zur Arbeit oder Schule.

Die Unfall-Versicherung bezahlt dann die Behandlung beim Arzt.

Und die Unfall-Versicherung bezahlt auch Hilfsmittel,

wenn sie nach einem Unfall für die Arbeit nötig sind.

Nur der Arbeitgeber zahlt in die Unfall-Versicherung ein.

Die Unfall-Versicherung zahlt **nicht**,

wenn du in der Freizeit einen Unfall hast.



Wo passieren die meisten Unfälle von Schülern und Schülerinnen?

Das Schau-Bild zeigt:

Die meisten Unfälle von Schülern und Schülerinnen passieren beim Sport.

Nur wenige Unfälle passieren auf dem Schulweg.



Zahl der meldepflichtigen Unfälle in der Schule und unterwegs 2020*

* Wegen geschlossener Schulen und Kitas gab es in 2020 weniger Unfälle als in den Jahren davor

Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Statistik Schülerunfallgeschehen 2020

Was passiert, wenn du länger krank bist?

Wenn du länger als 6 Wochen aus dem gleichen Grund krank bist, dann hilft die **Kranken-Versicherung** weiter.

Statt Lohn von deinem Arbeitgeber bekommst du Geld von deiner Krankenkasse.

Das nennt man **Kranken-Geld**.

Nach einem schweren Unfall oder nach einer langen Krankheit brauchen Menschen manchmal mehr Hilfe, um wieder in den Beruf zurückzukommen.

Das nennt man **Rehabilitation** oder kurz Reha.

Dabei helfen:

- die Kranken-Versicherung.
- oder die Renten-Versicherung.
- oder die Unfall-Versicherung.
- oder die Arbeitslosen-Versicherung.

Wann hilft die Pflegeversicherung?

Alte Menschen oder kranke Menschen bekommen Hilfe.

Zum Beispiel wenn:

- Sie sich nicht mehr allein waschen können.
- Sie Hilfe beim Essen brauchen.

Diese Hilfe nennt man Pflege.

Die **Pflege-Versicherung** bezahlt die Pflege.

Was ist das Recht auf Soziale Entschädigung?

Manche Menschen haben sehr schlimme Dinge erlebt.
Sie sind Opfer von Gewalt geworden.
Dann haben sie das **Recht auf Soziale Entschädigung**.
Das bedeutet: Der Staat hilft ihnen.

Welche Entschädigungen gibt es?

Die Menschen können zum Beispiel folgende Hilfen bekommen:

- Behandlung beim Arzt oder im Krankenhaus
- Hilfen, um wieder zu arbeiten
- Gespräche mit einem Therapeuten,
damit es ihnen besser geht
- monatliche Rente



Was ändert sich an dem Recht auf Soziale Entschädigung?

Ab 2024 gibt es ein neues Gesetz
für das Recht auf Soziale Entschädigung.
Die Leistungen sollen sich verbessern.

Wie hilft das neue Gesetz?

Dieses Video erklärt euch das Recht auf Soziale Entschädigung:

t1p.de/Entschaedigungsrecht

Soziale Gerechtigkeit

Was ist sozial gerecht?

Um was geht es bei sozialer Gerechtigkeit?

Es gibt 4 Punkte bei sozialer Gerechtigkeit:

- Die **Bedarfs-Gerechtigkeit**
- Die **Leistungs-Gerechtigkeit**
- Die **Generationen-Gerechtigkeit**
- Die **Chancen-Gerechtigkeit**

Aber was bedeuten diese Punkte?

Was ist die Bedarfs-Gerechtigkeit?

Hier ist die **Lebens-Situation** der Menschen wichtig.

Ein Beispiel:

Paul ist 25 Jahre alt.

Er lebt alleine und hat **keine Kinder**.

Jan ist 35 Jahre alt.

Er ist verheiratet und hat **2 Kinder**.

Seine Frau arbeitet nicht.

Jan braucht mehr Geld zum Leben als Paul.

Deshalb bekommt er mehr Geld als Paul.

Was ist die Leistungs-Gerechtigkeit?

Hier ist das **Ergebnis der Arbeit** wichtig.

Ein Beispiel:

Anna und Thomas

arbeiten im Büro.

Sie müssen viele Texte schreiben.

Anna macht **weniger Schreib-Fehler** als Thomas.

Die Leistung von Anna ist besser.

Deshalb bekommt sie mehr Geld als Thomas.

Was ist die Generationen-Gerechtigkeit?

Generationen sind Gruppen von Menschen nach Alter:
Junge Menschen sind eine Generation.
Und alte Menschen sind eine Generation.

Junge Menschen und alte Menschen sollen gleich gut leben.

Was ist die Chancen-Gerechtigkeit?

Bei **Chancen-Gerechtigkeit** ist wichtig:
Alle Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

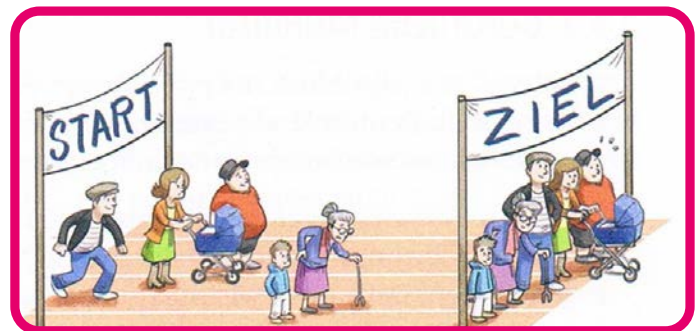
Egal,

- wie alt sie sind.
- wo sie herkommen.
- welche Religion sie haben.
- welche Hautfarbe sie haben.
- wie viel Geld sie haben.
- ob sie eine Behinderung haben.

Wer erreicht das Ziel?

Die Bilder zeigen den Unterschied zwischen **Chancen-Gerechtigkeit** und **Leistungs-Gerechtigkeit**:

Das Bild oben zeigt **Chancen-Gerechtigkeit**.
Alle Menschen starten von verschiedenen Ausgangs-Punkten.
Alle sind unterschiedlich schnell.
Aber alle erreichen ihr Ziel.
Bei der Chancen-Gerechtigkeit ist wichtig, dass alle im Ziel ankommen.
Egal, wie schnell sie sind.



Das Bild unten zeigt **Leistungs-Gerechtigkeit**.
Alle starten vom gleichen Punkt.
Alle sind unterschiedlich schnell.
Sie kommen unterschiedlich weit.
Bei der Leistungs-Gerechtigkeit geht es darum, wer etwas am besten kann.
Zum Beispiel, wer der Schnellste ist.



Was denken Jugendliche über soziale Gerechtigkeit in Deutschland?

Diese Frage hat eine Studie beantwortet:

59%



59 Prozent der Jugendlichen finden, dass Deutschland sozial gerecht ist.

79%



79 Prozent der Jugendlichen finden, dass für jeden eine passende Ausbildung möglich ist.

55%



55 Prozent der Jugendlichen finden, dass es genug Unterstützung für benachteiligte Menschen gibt.

81%



81 Prozent der Jugendlichen finden, dass soziale Gerechtigkeit ein wichtiges Thema ist.

Quellen: Shell Jugendstudie 2019;
Studie "Zukunft? Jugend fragen!" des Bundesumweltministeriums 2019

Welche Gesetze für mehr soziale Gerechtigkeit gibt es?

Es gibt zum Beispiel das **Starke-Familien-Gesetz**.

Im Starke-Familien-Gesetz steht:

Arme Familien bekommen mehr Geld vom Staat als reiche Familien.

Dann gibt es noch das **Bildungs-Paket**:

Kinder aus armen Familien bekommen Geld für:

- **Freizeit-Programme**
Zum Beispiel für den Sport-Verein.
- **Bildung**
Zum Beispiel für Schul-Ausflüge,
Nach-Hilfe und Schul-Sachen.

Kein Geld zum Leben

Was heißt Armut in Deutschland?

Gibt es in Deutschland arme Menschen?

Ja. Menschen in Deutschland müssen **nicht** hungern.

Sie bekommen Bildung.

Und sie können zum Arzt oder zur Ärztin gehen,
wenn sie krank sind.

Und sie leben in Sicherheit.

Es geht ihnen also besser als Menschen in armen Ländern.

Aber trotzdem gibt es auch bei uns arme Menschen.

Die Menschen in Deutschland sind dann arm,
wenn sie weniger Einkommen haben als die meisten anderen.

Das kann zum Beispiel sein, wenn sie:

- allein Kinder erziehen.
- ihren Job verlieren.
- sehr wenig verdienen.

Was bedeutet Armut?

Besonders arm sind Menschen,
die von weniger als 1,60 Euro am Tag leben müssen.

Dazu sagt man auch: **absolute Armut**.

In Deutschland können das nur Menschen sein,
die keine der angebotenen Hilfen nutzen.

Das gibt es in Deutschland **selten**.



Arme Menschen in Deutschland
haben zum Beispiel **kein** Geld
für neue Schuhe.

Auf der nächsten Seite liest du
mehr über Armut in Deutschland.

Was bedeutet Armut in Deutschland?

Arme Menschen in Deutschland können sich viele Dinge **nicht** leisten.

Diese Dinge sind zum Beispiel:

- eine größere Wohnung mieten
- ins Kino gehen
- ins Schwimmbad gehen
- Fahrkarten für den Bus
- immer frisches Obst und Gemüse essen
- in den Urlaub fahren

Wie ist es, in Deutschland arm zu sein?

Ein Beispiel:

Der Mann auf dem Foto heißt Benjamin Tienti.
Er ist Sozial-Arbeiter und schreibt Kinderbücher.

Als er noch ein Kind war, hat er erlebt,
was es heißt, arm zu sein.
Zum Beispiel hat er mit seiner Familie
in einer kleinen Wohnung gewohnt.
Seine Freunde hatten viel mehr Platz zum Leben.
An ihren Geburtstagen gab es zum Beispiel
ein Feuerwerk.
Bei ihm gab es so etwas nicht.



Wie viele arme Kinder gibt es in Deutschland?

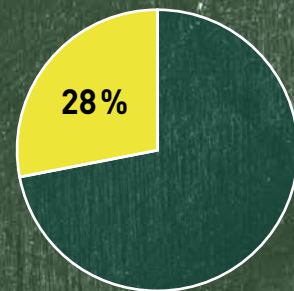
Das und mehr erfährst du auf der nächsten Seite.

Armut und Reichtum in Zahlen

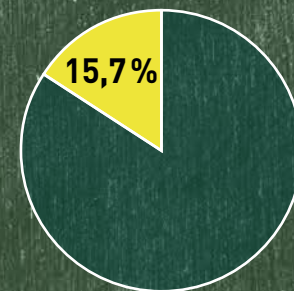
Wie viele Menschen auf der Welt sind besonders arm?

Die gelben Flächen in den Kreisen zeigen,
wie viele Menschen auf der Welt
besonders arm sind oder waren.

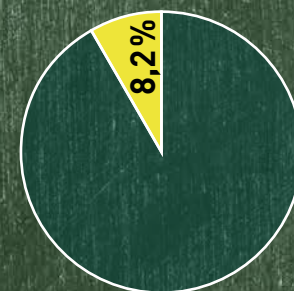
Wahrscheinlich wird es
wegen Corona bald wieder mehr
besonders arme Menschen geben.



1999



2010



2019



Wie viele Kinder in Deutschland sind arm?

1 von 8 Kindern in Deutschland ist arm.
Auf dem Schau-Bild sind das die gelben Figuren.

Das Schau-Bild zeigt:
3 von 24 Kindern in Deutschland sind arm.

Ohne die Hilfen vom Sozial-Staat
wären es noch mehr.

Wie ist das Vermögen in Deutschland verteilt?

Vermögen ist zum Beispiel:

- Geld
- ein Haus
- Schmuck

Das Schau-Bild zeigt, wie unterschiedlich Vermögen in Deutschland verteilt ist.

In West-Deutschland hat ein Haushalt im Durchschnitt mehr Vermögen als ein Haushalt in Ost-Deutschland.

Ein Haushalt in **West-Deutschland** hat im Durchschnitt so viel Vermögen:

182.000 €

Ein Haushalt in **Ost-Deutschland** hat im Durchschnitt so viel Vermögen:

88.000 €



Gibt es Unterschiede in der Schul-Bildung?

Ja. Wenn die Eltern auf der **Hauptschule** waren, kommen ihre Kinder nur **selten** auf das Gymnasium.

Im **oberen** Schau-Bild ist das nur der gelbe Teil.

Wenn die Eltern **Abitur** haben, kommen ihre Kinder **meistens** auf das Gymnasium.

Im **unteren** Schau-Bild ist das der gelbe Teil.



Anteil der Kinder von Eltern mit **Hauptschul-Abschluss**, die ein Gymnasium besuchen, im Jahr 2019:
5,9 Prozent



Anteil der Kinder von Eltern mit **Abitur**, die ein Gymnasium besuchen, im Jahr 2019:
67,1 Prozent

„Sozialpolitik“ digital

Im Internet findest du mehr Informationen und Materialien über den Sozial-Staat.

Zum Beispiel Arbeits-Blätter.

Das ist der Link: www.sozialpolitik.com.

Dieses Heft kannst du dort auch herunterladen.



Du möchtest das Heft bestellen?

Dann schreib eine E-Mail an:

publikationen@bundesregierung.de.

Oder ruf an unter der Telefon-Nummer:

030 18 272 272 1

Welche Bestell-Nummer musst du angeben?

- Für das Schülerheft in Leichter Sprache: **A999 L**
- Für das Schülerheft in Standard-Sprache: **A999**



www.sozialpolitik.com

Herausgeber

Das Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales in Zusammenarbeit mit Klett MINT



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

